

Rechtsanwaltskanzlei

prüft

rechtliche Schritte gegen mutmaßliches ungenehmigtes Ausbringen großer Mengen von Schadstoffen im deutschen Luftraum

----- Original-Nachricht -----

Betreff:Pressemitteilung

Datum:Mon, 30 May 2011 15:36:05 +0200

Von:Rechtsanwalt Storr <mailto:storr@buengeranwalt.com>

An:RA Dominik Storr <mailto:info@buengeranwalt.com>

Dürre in Deutschland!

Wettermanipulation – Erhebliche Umweltstraftaten am Himmel?

Rechtsanwaltskanzlei prüft rechtliche Schritte gegen mutmaßliches ungenehmigtes Ausbringen großer Mengen von Schadstoffen im deutschen Luftraum

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Mandantschaft, eine bundesweite Bürgerinitiative, ist der Auffassung, dass das vorliegende Thema alle Menschen in Deutschland betrifft.

1

Es verdichten sich die Indizien und Beweise, dass die außergewöhnlichen Wetterbedingungen in Deutschland, wie sie besonders in diesem Frühjahr zu beobachten sind, auf eine gezielte Klimabeeinflussung mit technischen Mitteln im Luftraum zurückzuführen sind. Es darf nicht sein, dass internationale Organisationen solche Maßnahmen ohne die Beteiligung der Mitgliedsstaaten und deren Parlamente durchführen. Daher ist es an der Zeit, dass dieses brisante Thema Eingang in die öffentliche Diskussion findet. Nur durch entsprechenden Druck von Seiten der Öffentlichkeit kann erreicht werden, dass der technischen Wettermanipulation sowie der Vergiftung des Luftraums Einhalt geboten wird.

Nachfolgende Pressemitteilung wird Ihnen daher mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Storr
Rechtsanwalt

- Pressemitteilung -

Dürre in Deutschland!

Wettermanipulation – Erhebliche Umweltstraftaten am Himmel?

Rechtsanwaltskanzlei prüft rechtliche Schritte gegen mutmaßliches ungenehmigtes Ausbringen großer Mengen von Schadstoffen im deutschen Luftraum

„Schlimmste Dürre seit Jahrzehnten“, titelte die [Offenbacher Post](#) am 13.05.2011. „Die Landwirte stöhnen, ihre Äcker sind ausgedörrt, wie seit Jahrzehnten nicht mehr“, berichtete die [Berliner Zeitung](#) am 12.5.2011. „Durch die anhaltende Trockenheit, die schon Anfang April eingesetzt hat, drohen enorme Ernteaufschläge“, meldete die [Kölnische Rundschau](#) am 10.05.2011. „Dürre gefährdet Stromversorgung in Deutschland“, titelte [Spiegel Online](#) am 29.5.2011, da die Deutsche Energie-Agentur vor Kühlwasserengpässen in Kernkraftwerken gewarnt haben soll. Laut Deutschem Wetterdienst gehört dieses Frühjahr zu den trockensten seit Beginn der regelmäßigen Aufzeichnungen im Jahr 1881.

Das „Welsbach-Patent“

Für Werner Altnickel, ehemaliger langjähriger Greenpeace-Aktivist, zweimaliger Gewinner des Oldenburger Umweltschutzpreises, Träger des Deutschen Solarpreises 1997 und mittlerweile Spezialist auf dem Gebiet der künstlichen Wettererzeugung, steht auf Anfrage der Kanzlei die Ursache der geringen Niederschläge in Deutschland fest. Es genüge schon, an den Tagen der [Flugzeug-Sprühaktionen](#) in den Himmel zu sehen, um das so genannte „[Welsbach-Patent](#)“, das vorgeblich der Klimaerwärmung entgegenwirken soll, in Anwendung zu sehen. Dieses Patent wurde für eine technische Methode erteilt, welche die Möglichkeit der Verminderung des Treibhauseffektes mittels großflächiger Verteilung von künstlichen Partikeln in der Atmosphäre vorsieht. In der Beschreibung des umstrittenen Patents heißt es u.a. wörtlich:

„The method includes the step of seeding the layer of heat-trapping gases in the atmosphere with particles of materials characterized by wavelength-dependent emissivity. Such materials include Welsbach materials and the oxides of metals which have high emissivity (and thus low reflectivities) in the visible and 8-12 micron infrared wavelength regions.“ (Quelle: Stratospheric Welsbach Seeding For Reduction Of Global Warning, United States Patent, Patent Number: 5,003,186, Date of Patent: Mar. 26, 1991) – Deutsche Übersetzung: "Das Verfahren beinhaltet den Schritt zur Ausbringung einer Schicht aus Wärme-Treibhausgasen in der Atmosphäre mit Partikeln aus Materialien, die durch ihr wellenlängenabhängiges Emissionsvermögen gekennzeichnet sind. Solche Materialien umfassen Welsbach-Materialien und die Oxide von Metallen, die einen hohen Emissionsgrad (und damit geringen Reflexionsgrad) im sichtbaren und 8-12 Mikrometer im infraroten Wellenlängenbereich besitzen.“

Aluminiumpulver und Bariumsalz bilden nicht nur einen künstlichen Wolkenschleier, sondern trocknen auch die Luft aus

Die in der Umgangssprache als „Chemtrails“ bezeichneten [künstlichen Schlieren](#) am Himmel, die an den Sprühtagen deutlich zu beobachten und laut Werner Altnickel von den normalen Kondensstreifen ganz klar zu [unterscheiden](#) sind, bestehen hauptsächlich aus einem Gemisch von Aluminiumpulver und dem wassersuchenden Bariumsalz. Zusammen bilden sie ein elektrisches Feld. Ein Polymer-Gemisch dient als Trägersubstanz und gewährleistet die Bindung des Bariums und Aluminiumpulvers in der Luft. Die wegen des Polymers entstehenden deutlichen Schlieren verraten die chemischen Wolken; ebenso wie die [weißblaue Einfärbung des Himmels in Richtung Horizont](#). Nach den Sprühtagen sinkt in der Regel die Temperatur und der Himmel bleibt für einige Tage ungewöhnlich trübe. In dieser Zeit bleibt es meistens regenfrei. Dank der Polymer-Mischung können sich die versprühten Partikel gemäß Wortlaut des „Welsbach Patent“ bis zu einem Jahr in der Luft suspendiert halten.

Gesundheit der Menschen wird wissentlich außer Acht gelassen

Dass die mit Flugzeugen freigesetzten Chemikalien nicht nur die Feuchtigkeit in der Luft binden und damit den von den Landwirten ersehnten Regen unterdrücken, sondern auch die Gesundheit der Menschen stark beeinträchtigen können, nehmen die Verantwortlichen dabei offenbar bewusst in Kauf. Aluminium und Barium gehören zu den für den Menschen toxischen Metallen. Barium kann zu Erbrechen, Durchfall, schweren Krämpfen und zu nachhaltigen Herzrhythmusstörungen führen. Aluminium fördert Osteoporose und kann Alzheimer verursachen. Die Hauptablagerungen nisten sich in der Leber und im Gehirn ein, was zu Orientierungslosigkeit und Demenz führen kann. Des weiteren lagert sich Aluminium in den Hoden ab, was Unfruchtbarkeit zur Folge haben kann. All diese Symptome haben sich in den letzten Jahren zu so genannten Volkskrankheiten entwickelt. Ärzte bestätigen, dass bereits überhöhte Aluminium- und Bariumkonzentrationen in überdurchschnittlich vielen Haarproben festgestellt wurden.

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages: „Möglichkeiten, das Klima mit technologischen Mitteln vorsätzlich und großräumig zu beeinflussen, werden ernsthaft erwogen“

Der Nachrichtensender n-tv berichtete am 04.02.2011 unter Berufung auf zahlreiche Wissenschaftler ausführlich über technische Wettermanipulationen. Aber auch in der renommierten ZDF-Wissenschaftssendung Joachim Bublath wurde bereits am 06.06.2007 unter dem Titel „Rettung für das Klima?“ über Wettermanipulationen berichtet. In der Zwischenzeit haben sich sogar die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages mit dem Thema „Geo-Engineering / Climate Engineering“ befasst. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt:

„Daher werden Maßnahmen zur Anpassung des Klimawandels als auch Möglichkeiten, das Klima mit technologischen Mitteln vorsätzlich und großräumig zu beeinflussen, erforscht und diskutiert. Bis vor wenigen Jahren wurde besonders der rein technische Ansatz als Science Fiktion angesehen. Angesichts der drohenden Klimaerwärmung werden einzelne Möglichkeiten inzwischen jedoch ernsthaft erwogen.“

(Quelle: [Aktueller Begriff - Geo-Engineering / Climate Engineering, Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag, Nr. 61/10 \[12. September 2010\]](#))

Technische Maßnahmen zur Klimabeeinflussung stellen somit keine so genannte „Verschwörungstheorie“ dar, [wie es die zuständigen deutschen Behörden \(noch\) sinngemäß vorgeben.](#)

Klimabeeinflussende Maßnahmen ohne parlamentarisches Gesetz und Kontrolle?

Nach all den Beweisen und Indizien, die in jahrelanger und mühevoller Kleinstarbeit von besorgten Umweltschützern gesammelt wurden, ist es eine unumgängliche Tatsache, dass diese klimabeeinflussenden Maßnahmen nicht nur erwogen, sondern bereits durchgeführt werden – ohne parlamentarische Legitimation und Kontrolle. Diese Auffassung bestätigt auch der frühere FBI-Chef von Los Angeles, [Ted L. Gunderson](#), der in den USA über eine beachtliche Reputation verfügt:

“The death dumps, otherwise known as chemical trails, are being dropped and sprayed throughout the United States and England, Scotland, Ireland, and Northern Europe” (Quelle: <http://aircrap.org/former-fbi-chief-ted-gunderson-says-chemtrail-death-dumps-must-be-stopped/33301/>)

Herr Ted Gunderson hält insoweit die Vereinten Nationen für den verantwortlichen Haupttäter (Quelle wie oben).

IPCC soll „Welsbach-Patent“ abgesegnet haben

Bereits im Mai 2000 soll das „Welsbach-Patent“, das sich hinter all diesen Maßnahmen verbirgt, dem „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) vorgestellt worden sein. Dieses internationale Gremium besteht aus Klimaforschern, die unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen tagen. Die IPCC soll das globale und streng geheime Sprühvorhaben, das „Shield-Project“ getauft wurde, abgesegnet haben (Quelle: William Thomas, http://www.earthisland.org/journal/index.php/eij/article/stolen_skies_the_chemtrail_mystery/; und <http://www.ipcc.ch>; dort: “Report on Aviation and Global Atmosphere”).

3

Laut William Thomas, einem preisgekrönten kanadischen Journalisten, betrafen die schwerwiegendsten Bedenken, die von den Wissenschaftlern geäußert wurden, nicht etwa die unabsehbaren Folgen der künstlichen Wettermanipulation für Mensch und Umwelt, sondern den farbästhetischen Beigeschmack. Dabei soll es vor allem um das auffällige Ausbleichen des Himmels an den Tagen nach den Sprühaktionen gegangen sein. Die Wissenschaftler sollen befürchtet haben, dass die deutliche Weißfärbung des Himmels die Geheimhaltung der Klima-Manipulation gefährden könnte. Vor allem umweltbewussten Einzelpersonen könnte dies auffallen, womit eventuell das gesamte Projekt gefährdet wäre (Quelle: William Thomas, http://www.earthisland.org/journal/index.php/eij/article/stolen_skies_the_chemtrail_mystery/).

Alternative Nobelpreisträgerin übt scharfe Kritik

Die Trägerin des Alternativen Nobelpreises, die Wissenschaftlerin Dr. Rosalie Bertell, kritisiert die Sprühaktionen scharf. Ihrer Auffassung nach führten diese Methoden u.a. zur Verstärkung von Stürmen und die Umleitung von Feuchtigkeit in der Erdatmosphäre, um gezielte Trockenheiten oder Fluten zu verursachen. Dem setzt sie noch eins oben drauf: “Ich denke, dass Chemtrails auch ein Träger für alle Arten von biologischer und chemischer Kriegsführung sind.“ (Quelle: Planet Earth, The Latest Weapon of War; siehe auch <http://video.google.com/videoplay?docid=3375160145737140472>)

Ehemalige Umweltministerien von Niedersachsen zeigte sich besorgt

Auch die ehemalige Umweltministerien von Niedersachsen, Frau Monika Griefahn, Mitglied des Deutschen Bundestages von 1998 bis 2009, zeigte sich auf Anfrage eines Journalisten besorgt über die Verwendung von Aluminium- und Bariummischungen in der Luft, die ein erhebliches toxisches Potential hätten (Quelle: <http://www.chemtrails.ch/briefe/briefgriefahn.htm>).

Erhebliche Umweltstraftaten am deutschen Himmel?

Eine bundesweite Bürgerinitiative hat einen im Umweltrecht versierten Rechtsanwalt damit beauftragt, rechtliche Schritte gegen das massive Ausbringen von chemischen Schadstoffen in der Luft zu prüfen. „Wenn beim Betrieb eines Flugzeuges unter Verletzung verwaltungsrechtlicher Pflichten Schadstoffe freigesetzt und dadurch Veränderungen der

Luft verursacht werden, die geeignet sind, die Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen oder anderen Sachen von bedeutendem Wert zu schädigen, machen sich die Täter wegen einer schweren Umweltstraftat strafbar, weil es für diese Maßnahmen keine gesetzlichen Grundlagen in Deutschland gibt“, so Rechtsanwalt Dominik Storr aus Neustadt am Main. „Die Verantwortlichen wissen vermutlich, dass die gewählten Volksvertretungen diese menschenverachtenden Maßnahmen niemals absegnen würden. Es wäre daher eigentlich Aufgabe der zuständigen deutschen Behörden, das offensichtliche Ausbringen großer Mengen von Schadstoffen über Deutschland zu unterbinden. Nach den mir vorliegenden Unterlagen geschieht dies nicht nur mutmaßlich über Militärmaschinen, sondern auch mutmaßlich über die mit kleinen Düsen präparierten Triebwerke von diversen Passagierflugzeugen, damit die chemischen Stoffe möglichst unauffällig in die normalen Kondensstreifen eingesprüht werden können. Aber offenbar wagen es die Behörden nicht, gegen die mutmaßlichen Täter, die vermutlich den großen internationalen Organisationen angehören, vorzugehen. Damit sehen sie stillschweigend zu, wie die Äcker auch weiterhin ausdörren, die Umwelt mit Aluminium, Barium, Arsen und anderen toxischen Stoffen kontaminiert und die Gesundheit der Bürger gefährdet wird. Letztendlich dürften sich die verantwortlichen Behördenmitarbeiter dadurch sogar strafbar machen, weil sie eine Garantenpflicht zum Einschreiten haben“, so der Anwalt.

Prüfung juristischer Schritte

In juristischer Sicht möchte sich die Bürgerinitiative nicht allein auf die Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörden verlassen. So könnte sie sich vorstellen, zivilrechtliche Schritte gegen den Betreiber eines Flughafens einzuleiten, von dem die „Giftbomber“ nachweislich starten und landen. Bei dinglichen Abwehrensprüchen gegen rechtswidrige Beeinträchtigungen des Grundeigentums aus der Luft kommt es auf ein Verschulden des Störers nicht an, so dass vor dem Zivilgericht auch nicht bewiesen werden müsste, ob der Flughafenbetreiber als Mitstörer Kenntnis von den Vorgängen hat.

Rechtsanwalt Storr hat bereits ein Schreiben an eine ausländische Fluggesellschaft gerichtet und um Auskunft gebeten, was es mit einer kleinen Düse auf sich hat, die in dem Triebwerk eines Passagierflugzeuges entdeckt und fotografiert werden konnte. Ferner wird der Rechtsanwalt ein Schreiben an die Vereinten Nationen sowie an die zuständigen deutschen Behörden richten. Über die anstehende Korrespondenz wird demnächst auf der Webseite der Kanzlei berichtet.

Weiterführende Links:

<http://www.gruene-glashuetten.de/index.php?dom=1?=-22&p=74>

http://chemtrailsnz.co.cc/wp-content/uploads/2010/10/The_Geoengineering_Option.pdf

<http://video.google.com/videoplay?docid=-5428079559382593396#>

<http://www.chemtrails.ch/index.html>

Haftung:

Diese Pressemitteilung wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Trotzdem kann keine Gewähr für die Fehlerfreiheit und Genauigkeit der darin enthaltenen Informationen übernommen werden. Jegliche Haftung für Schäden wird ausgeschlossen, soweit diese nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen. Sofern in dieser Pressemitteilung auf Internetseiten verwiesen wird, die von Dritten betrieben werden, übernimmt die Kanzlei Storr keine Verantwortung für deren Inhalte.

Neustadt, den 30.05.2011

Rechtsanwalt
Dominik Storr

Erlacherstraße 9
97845 Neustadt am Main OT Erlach

Telefon: +49 (0) 9393-99320-3

Telefax: +49 (0) 9393-99320-9

Email: info@buergeranwalt.com

Internetauftritt: www.buergeranwalt.com

Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 50 000
Konto-Nr.: 50 39 0 11

St.-Nr.: 231/278/40202
USt.-ID: DE-214494161

Zuständige Kammer: Rechtsanwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Bamberg
Friedrichstraße 7, D-96047 Bamberg
Telefon: 0951/98620-0
Telefax: 0951/203503
email: info@rakba.de

Vermögensschadenhaftpflichtversicherung:
AFB GmbH, Kaistraße 13, D-40111 Düsseldorf
Räumlicher Geltungsbereich: Mitgliedsländer der Europäischen Union

Maßgeblich berufsrechtliche Regelungen:
Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO)
Berufsordnung für Rechtsanwälte (BORA)
Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG)
Standesregeln für Rechtsanwälte in der Europäischen Union (CCBE)
Diese Regelungen finden Sie auf der Homepage der Bundesrechtsanwaltskammer (<http://www.brak.de>)

5

**Ergänzend hier noch eine Information per ePost
vom SVD und von Herrn Weinmann
am 31. Mai 2011 um 02.02 Uhr:**

Fw: Rechtsanwaltskanzlei prüft rechtliche Schritte gegen mutmaßliches ungenehmigtes Ausbringen großer Mengen von Schadstoffen im deutschen Luftraum

Montag, 30. Mai 2011

RA Storr: prüft rechtliche Schritte gegen "Chemtrails"

nachfolgendes z. K., Bitte an den Berufskollegen Peter Kaul, leite es doch an Deinen Verteiler / die Berufskollegen weiter, sowie an die Weinbauschule in Bad Kreuznach, evtl.könnten wir dies auch zum Thema beim geplanten Weinbergsrundgang am 7. Juni mit Herrn Dr. Müller machen - wir hatten es ja heute Mittag schon kurz angesprochen....

im Text erwähnter Werner Altnickel www.chemtrail.de hielt zu dem Thema "Chemtrails" auch einen Vortrag in Hackenheim, Peter Kaul war auch anwesend; sowie der Berufskollege Dieter Kaul, Frau Wiegand und Pfarrer Engelbrecht aus Flomborn, von den "Volksvertretern" war keiner da - ich kann mich jedenfalls nicht entsinnen -

In Ergänzung dazu [anbei mal 2 repräsentative Bilder](#) zur Luft-Verunreinigung vom 26.05. u. 29.05.11 über Babenhausen (Hessen).

6

